

PROTOKOLL EINER PREMIERE

I. Seminar-Klausur für Trainer und Berater in
Unternehmens- und Führungskräfte-Entwicklung

26. Juli bis 10. August 2008
Haus Hessenkopf, Goslar

AFW Wirtschaftsakademie Bad Harzburg GmbH



... seit 1961 Bad Harzburger Manager-Schule

AFW Wirtschaftsakademie Bad Harzburg GmbH
An den Weiden 15 - D 38667 Bad Harzburg
Tel 05322 90 20-0 - Fax 05322 90 20 40

Mail: bildung@afwbadharzburg.de
Web: www.afwbadharzburg.de

Herausgeber und Copyright: AFW Wirtschaftsakademie
Geschäftsführung und Projektleitung: Diplom-Ökonom Axel Schaper
Konzeption, Befragungen, Text: Drs. Eberhard B. Freise, Berlin

Typografie und Layout: Rüdiger Borsch, Bad Harzburg
Druck: creaktiv print + more, Goslar

Inhalt

Wechselspiel zwischen Form und Inhalt	5
Angebot und Aufgebot	7
Eigenleistung der Teilnehmer	9
Spezialitäten	11
Trainer auf dem Berater-Markt	11
Trainer in freier Wildbahn	12
Zum Nutzen des Seminars	13
Bilanz der Teilnehmer	15
Alleinstellung auf dem Bildungsmarkt	19
Ankündigung für 2009	21



Angehende Trainer und Berater am Rand ihrer 16-tägigen Klausur (mit den AFW-Geschäftsführern Helmut Borsch, stehend 3. v. r., und Axel Schaper, r.)

Wechselspiel zwischen Form und Inhalt

Fortgeschrittene und angehende Trainer und Berater hatten sich in der didaktischen Idealbesetzung von zwölf Teilnehmern – sechs Damen und sechs Herren – mit ihren Dozenten, Trainern und Moderatoren in Klausur begeben. An den 16 Tagen vom 26. Juli bis 10. August 2008 nahmen sie so gut wie rund um die Uhr in der Abgeschlossenheit der Tagungsstätte Haus Hessenkopf auf dem Steinberg bei Goslar an einem neuartigen Intensiv-Seminar teil, das sie zu Trainern und Beratern in Führungsfragen weiterbilden sollte.



Ausbildung vernetzt: Klausur-Atmosphäre im Haus Hessenkopf

In seiner 35-jährigen Trainer-Erfahrung war dem Cheftrainer des Seminars Helmut Borsch, zugleich Geschäftsführer der AFW Wirtschaftsakademie Bad Harzburg, als ewig unbefriedigend aufgefallen, dass ein großer Teil der trainierenden Trainer, bedingt durch ihre einseitige Ausbildung, Defizite aufweist: Sie sind entweder exzellente Didaktiker, schwächeln aber in der Vermittlung von Inhalten. Oder sie sind stark in Fach- und Führungswissen, vermögen aber nicht, dieses auch wirksam zu vermitteln. Oder sie können beides, ziehen sich aber aufs reine Trainieren zurück und beherrschen nicht die Moderation und Beratung bei der praktischen Umsetzung des trainierten Wissens.

Ihre Aus- und Weiterbildung ist linear und nicht vernetzt – und entsprechend sind ihr Auftritt und ihre Leistung, obwohl der Bedarf der weiterbildenden Unternehmen für trainierende Berater und beratende Trainer ständig wächst. Daraus erwuchs nun erstmals bei der AFW ein Weiterbildungs-Training, das die drei Skills in Methodik, Substanz-Vermittlung und Transfer miteinander systemisch verbindet.

Das Trainer-Training war eine Premiere. Und die Premiere erhielt die Form der Klausur. Streng genommen bleibt alles, was in einer Klausur besprochen wird, vertraulich und geistiger Besitz allein ihrer Teilnehmer. Hier jedoch lag es nahe, dass sich das entlegene Sommerseminar der neutralen Beobachtung und wissenschaftlichen Begleitung unterwarf, um die Aufzeichnung dieses Protokolls zu ermöglichen und die Manöverkritik in eigener Sache zuzulassen.

Angebot und Aufgebot

Die Angebotsfülle des Methodenwissens (Form) und des Führungs-Knowhows (Inhalt) bestimmte die Struktur und den Umfang des Seminars und der Seminar-Vorbereitungen. Der Seminarablauf hingegen war gekennzeichnet vom Wunsch nach Vernetzung beider Lernziele und nach intensiver Beteiligung der Teilnehmer. Hieraus folgte ein überaus lebendiges Seminar-Design mit dem ständigen Wechsel zwischen Vortrag und Lehrgespräch, Gruppenarbeit und Workshop, Präsentation, Moderation und Diskussion. Die Forderung nach viel Eigenleistung der Teilnehmer bildete die Härte des Geschäfts ab.



**Methoden und Substanz als didaktische Einheit:
Initiator und Cheftrainer Helmut Borsch**

notgedrungen der alte Widerstreit zwischen Metaplantechnik und PowerPoint-Präsentation auf, also zwischen mehr Lebendigkeit und größerer Perfektion.

Bei der Vermittlung von Techniken und Methoden des Trainierens waren vier AFW-Trainer – einschließlich des Cheftrainers – ständig oder tageweise im Einsatz. Hier lag der Schwerpunkt auf Didaktik, Rhetorik, Lernpsychologie und Lernbiologie und auf Modellen der Persönlichkeitsanalyse, wie sie in der herrschenden Bildungspraxis weitgehend akzeptiert sind. Während die Anwendung von Biostruktur-Analyse, MBTI, Insights oder das Big-Five-Modell und auch das Structogram-Training erst noch weitergehender Verfeinerung und Verinnerlichung bedürfen, konnten Standardregeln von Präsentation und Moderation, von Rollenspiel und Fallanalyse unmittelbar im Seminar angewandt werden. Hier schien auch

Auf die Inhalte des Trainer-und-Berater-Trainings in Unternehmens- und Führungskräfte-Entwicklung zielte ein differenziertes Stoffangebot, für das insgesamt sieben Trainer aufgeboden worden sind. Drei Wissensgebiete waren den Teilnehmern zu mehrmonatigem, intensivem Selbststudium vor der Seminklausur aufgegeben worden – die drei Säulen der AFW-Führungslehre: Führen durch Ziele und Delega-

tion – BWL und Wirtschaftsrecht – Persönliche Führungs-Kompetenz. Der Lernerfolg dieser Vorbereitung wurde in der Zugangsprüfung ermittelt. Jedoch wurde zu Schlüsselthemen der Unternehmensführung im Seminar noch weiterer Lernstoff nachgelegt – etwa in Betriebsorganisation, Projekt-Management, Führung und Verantwortung sowie Controlling.

Die Seminarabläufe waren gekennzeichnet vom Ziel der ständigen Vernetzung beider Lernziele und intensiver Beteiligung aller Teilnehmer. In der Tendenz zu größtmöglicher Interaktion wurde das traditionelle Rollenverhalten von Lehrenden und Lernenden oftmals vertauscht: die Trainees übernahmen die Rolle des Kommunikators; die Dozenten die des Rezipienten. Angesichts der unterschiedlichen Trainingsmethoden der AFV-Trainer konnten die Teilnehmer wiederum die volle Anwendungsbreite der didaktischen Skills auf sich wirken lassen.



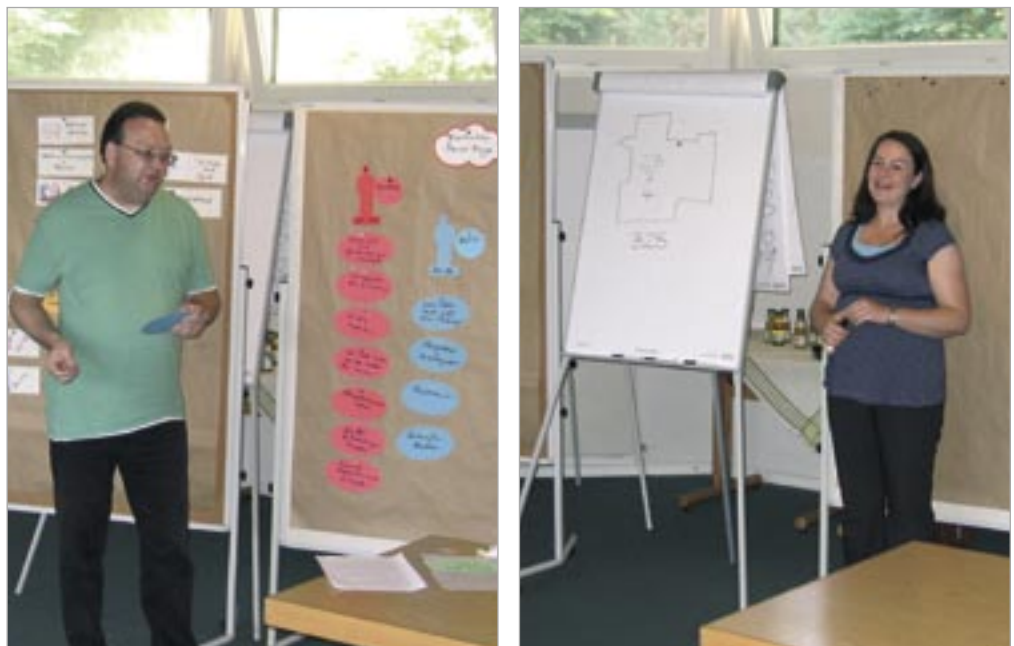
AFV-Training steht für große Methoden-Vielfalt: Intensivtrainer Klaus Schott (l.) und Moderator Dr. Frank Edelkraut im Haus Hessenkopf

Eigenleistung der Teilnehmer

Das Trainer-und-Berater-Training der AFW bezieht seine Sonderstellung vor allem aus der vielschichtigen und intensiven Selbstbeteiligung der Teilnehmer sowohl im vorbereitenden Selbststudium als auch während des Präsenzseminars. Hier kombiniert die AFW ureigene Lehr- und Lern-Erfahrungen aus ihren zwei langjährigen Tätigkeitsfeldern: Sie ist sowohl Pionierin im berufsbegleitenden Fernstudium für Führungskräfte (seit 1961) als auch Spezialistin für offene Management-Seminare.

:: **Vorbereitung auf den Inhalt Führung**

Im Selbststudium haben die Teilnehmer anhand von zwölf Lehrbriefen drei Themenbereiche aus der integrierten AFW-Führungslehre bearbeitet und kamen somit inhaltlich vorgebildet in die Klausur. Für diese Selbstlernphase stand die Regelzeit von Januar bis Juli 2008, also ein gutes halbes Jahr, zur Verfügung. Den Absolventen von AFW-Fernstudien wurden Vorleistungen anerkannt; sie konnten daher später in die Vorbereitungen einsteigen.



**Freie Rede und Selbstdarstellung vor dem Teilnehmer-Plenum:
Zum Auftakt der Klausur im Haus Hessenkopf**

- :: **Übung in freier Rede**
Zu vorgegebenen Reizthemen aus Unternehmenspraxis und Gesellschaft präsentiert sich jeder Trainee gleich zu Seminarbeginn im Plenum und zeigt rhetorisches Vermögen, Strukturierungs-Künste und eigene Meinung – zum Beispiel über „Bürgernahe Kommunikation“, „Ehrenamtlich Führen“, „Lebenslanges Lernen“, „Mode und Bekleidung im Unternehmen“ oder „Glück und Zufriedenheit“ ...
- :: **Entwurf eines eigenen Outdoor-Trainings**
Als gedankliche Einstimmung aufs Outdoor-Training legte jeder Teilnehmer aus dem aktuellen Trainingsbedarf des eigenen Unternehmens ein maßgeschneidertes Outdoor-Programm vor, das von den anderen wechselseitig auf Machbarkeit beurteilt wurde und dessen Vorschläge zum Teil ins gemeinsame Open-Air-Training mit eingeflossen sind.
- :: **Präsentation des eigenen Dienstleistungs-Angebots**
Für das Seminar-Modul über die Voraussetzungen der Berater-Tätigkeit folgten die Absolventen der Vorgabe, einem fiktiven Auftraggeber ihr persönliches Dienstleistungs-Angebot zu präsentieren – möglichst mit Power-Point-Technik und bei Video-Feedback.
- :: **Kurzvorträge zu BWL-Themen**
Während des Moduls „BWL und Controlling“ war jeder Teilnehmer gehalten, in einem Zehn-Minuten-Vortrag die Diskussion über Einzelaspekte anzuregen und zu vertiefen, etwa zur Bilanz, Deckungsbeitrags-Rechnung, Balanced ScoreCard, Benchmarking oder Rechtsformen der Unternehmensführung.
- :: **Einsatz als Moderator**
Während der gesamten Klausur nahm jeder Teilnehmer immer wieder optional die Chance wahr, vor dem Plenum oder einer Teilgruppe Themen zu moderieren oder zu präsentieren.



Präsentation und Moderation: Basis-Skills für fortgeschrittene Trainings-Teilnehmer

Spezialitäten

Zwei Programmpunkte lockerten die Klausur und unterstützten den Anspruch der Ganzheitlichkeit dieser Ausbildung: Die Erweiterung des Trainer-Horizonts hin zum Berater erzeugt ein ganzheitliches Berufsbild. Die Einbeziehung des Teams und damit die Interaktion mit Anderen und die Empathie für Andere prägt die menschlichen Bezüge der Trainer-Persönlichkeit.

Trainer auf dem Berater-Markt

Für ein Kolloquium über ihr Vorgehen und ihre Chancen auf dem Berater-Markt öffnete die AFW die Türen ihrer Klausur für einen Personalberater und drei Wirtschaftsmanager, also potenzielle Auftraggeber für externe Trainer-Berater. Die angehenden Berater hatten vorbereitend in einer Moderations-Übung an drei Pinn-



Ratschläge für angehende Berater: Moderator Prof. Dr. A. Kammel, Personalberater Dr. W. Bornträger, Unternehmer H. Meyer und H. Dörpmund (v. l.)

wänden mit Kärtchenabfrage 57 Fragen formuliert und Prioritäten gepunktet: Wo, wann, warum, wie oft, aus welchen Anlässen und zu welchen Themen sind externe Berater gefragt? Die Gäste machten unmissverständlich klar: Schaumschläger sind

unerwünscht. Statements arrivierter Berater zur reinen Imagepflege verlieren an Bedeutung. Gefragt sind Spezialisten, die Wissenslücken füllen. Deren erste Tugend: Zuhören-Können. Darauf fußend, erläuterte im weiteren Seminarverlauf der erfahrene Unternehmensberater Dietmar Borsch, wie Berater am besten ihr Angebot formulieren und sich präsentieren, um Aufträge zu akquirieren.



**Trainer-Training auch unter härteren Bedingungen:
Outdoor-Tauziehen mit Dr. Christian Freilinger**

Trainer in freier Wildbahn

Als methodischen Kontrast zum Indoor-Seminar praktizierten die Teilnehmer weiter bergauf im Wald östlich von Clausthal-Zellerfeld einen Open-Air-Einsatz. Vorbereitet mit eigenen Outdoor-Konzepten und angeleitet durch die erfahrenen Outdoor-Trainer Sybille Mikes und Dr. Christian Freilinger lernten die Trainees einmal rund um die Uhr unter erschwerten Bedingungen, versorgten sich selbst, schliefen in einer Hütte auf Stroh und waren aufeinander angewiesen. Fern der Theorie unterwarfen sie sich den Regeln gemeinsamer Spiele und stellten durch Interaktion ihren Teamgeist auf die Probe. Der doppelte Nutzen: Sie erlebten an sich selbst, wie Empathie für den Nächsten, Improvisationstalent, Einfallsreichtum und Durchhaltevermögen wuchsen. Und sie erwarben damit das Rüstzeug, künftig teambildende Outdoor-Events selbstständig durchzuführen.



**Team-Erlebnisse im Outdoor-Training:
Forsthütte bei Clausthal-Zellerfeld**

Zum Nutzen des Seminars

Die Vorstellung des Veranstalters vom möglichen Nutzen seines Seminars orientiert sich folgerichtig am allgemeinen Seminarziel; der reale Nutzen aber erweist sich erst später bedarfs- und situationsbezogen in der Praxis und ist von der fähigen Anwendung des Erlernten durch den Einzelnen abhängig.

Ein Vorteil für *Trainerin und Trainer* liegt in der Chance, alle wesentlichen didaktischen und rhetorischen Techniken und Methoden zu adaptieren und erfolgreich einzusetzen. Auch können sie die Erfolgsfaktoren wirkungsvoller Kommunikation begreifen und anwenden. Sie sind auf Extremsituationen im Training einzelner und von Gruppen psychologisch vorbereitet. Und sie verfügen über so viel differenziertes Management-Wissen, dass sie die Situationen und Prozesse im Führungs-Alltag einer Organisation nachvollziehen und auf sie im Training und in der Beratung einwirken können.

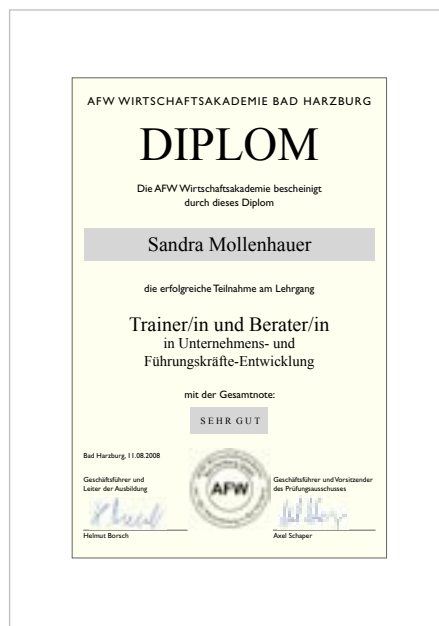
Der Nutzen für *Berater(innen)* liegt darin, dass sie nach Selbststudium und Seminarklausur zunächst das Führungs-Vokabular beherrschen und Management-Vorgänge betriebswirtschaftlich sinnvoll einordnen können. Wenn sie die Gelegenheit ergreifen, dazu eigene Manager- und Führungs-Erfahrung zu erwerben, dann können sie Erneuerungs- und Veränderungsprozesse moderieren sowie Programme zur Förderung und Entwicklung von Mitarbeitern und Führungskräften entwickeln. Als angehender Coach können sie sich mit dem neu erworbenen Wissen jetzt besser in die Absichten ihres Auftraggebers und in die Situation der Coaches hineinversetzen. Aber auch hier wird die Nutzen versprechende Anwendung des Gelernten davon abhängen, wie viel praktische Führungs-Erfahrung der Absolvent zusätzlich erwirbt.

Spontane Bewertungen der Teilnehmer auf Befragung durch den neutralen Seminar-Beobachter am Ende der Seminarklausur fielen durchweg positiv aus. Sie waren von der Vielfalt des Stoffes und der anstrengenden Klausur stark gefordert, aber nicht überfordert. Sie formulierten positive Nutzen-Erwägungen, die sich auf Inhalte und Methoden der Wissensvermittlung, auf die stringente Form der Klausur und auf die Verwendbarkeit des Gelernten beziehen (Seiten 15 bis 18).

Persönlicher Vorteil für den Einzelnen: Als Weiterbildner übernimmt die AFW Wirtschaftsakademie immer auch Verantwortung für die ihr anvertrauten Trainees und Absolventen und berät sie – über das kommerzielle Seminar-Versprechen hinaus – bei der Verwirklichung persönlicher Karriere-Ziele. Cheftrainer und

wissenschaftliche Begleiter machten sich während des Seminars Notizen über die konkreten Leistungen – ebenso Glanz- wie Fehlleistungen – aller einzelnen Teilnehmer und führten mit ihnen abends und nachts ausführliche Vier-Augen-Gespräche über die Nutzung von Stärken und die Bearbeitung von Defiziten.

Gegenüber Absolventen mit außergewöhnlichen Leistungen löst die AFW ihr Versprechen ein, sie schon unmittelbar nach der Ausbildung in die Trainer-Gilde der Akademie aufzunehmen und sie bei aktuellem Bedarf als Ko-Trainer einzusetzen. Dies hat sich auch nach der diesjährigen Sommerklausur schon bewahrheitet: Sie konnte drei der Neutrainer in ihr druckfrisches aktuelles Bildungsangebot für 2009 aufnehmen: Reinhard Doerr für Teamtraining und Konfliktmanagement, Dr. Alois Palmethofer als Motivations-Trainer und Jördis Weber mit den Schwerpunkten Kommunikation, Moderation, Präsentation und Business-Etikette.



Die Bilanz der Teilnehmer

Eine Exegese der Kompetenz-Empfänger, die sich 2008 zum Trainer-und-Berater-Training der AFW zusammengefunden hatten, zeigt eine breite berufsständische Differenzierung der Zielgruppe: deren gespreizte Altersstruktur zwischen 24 und 55, deren überregionale Herkunft, unterschiedliche Erfahrungen im Trainieren und Beraten, die weite Streuung der Karriere-Ziele und die daraus erwachsenden Unterschiede im Bildungsbedarf. Jedem Teilnehmer sind drei Fragen gestellt worden: Was haben Sie gelernt und was tun Sie jetzt? Worauf wollen Sie letztlich hinaus? Was hat Ihnen das Seminar gebracht?

Jaqueline B. (34), Bremen, Diplom-Soziologin und Erziehungswissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt Erwachsenen-Weiterbildung, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Universität Bremen, erforscht, wie jedwede Pflege optimiert werden kann, unterrichtet in der Altenpflege und ist auf dem Weg vom Unterrichten zum Trainieren.

... möchte künftig neugewonnenes Führungswissen und vor allem speziell Projektwissen („Wir arbeiten an der Uni nur in Projekten“) sowohl in der Forschung als auch in der Pflege anwenden.

Seminar-Fazit: „Das war für mich ein gelungener, bereichernder Power-Bildungsurlaub. Ich habe wunderbare Sachen gelernt. Es herrschte ein guter Rhythmus zwischen Anspannung und Entspannung; in der Ruhe des Seminarzentrums konnte ich mich gut konzentrieren.“

Reinhard D. (55), Dormagen, graduerter Sozialarbeiter, seit 16 Jahren in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe tätig, arbeitet selbstständig als systemischer Berater und Supervisor, leitet Reflexionsgruppen und Teams, trainiert die Leiterinnen von Kindertagesstätten ebenso wie die Vorstände der Träger.

... ist nach mehrjähriger Weiterbildung zum Organisations-Berater, Coach und Supervisor in Richtung Führungstrainer unterwegs. Sein Ziel war, Methodenwissen zu vertiefen, an Trainer-Auftritten Unterschiede zu beobachten und zu adaptieren und Stärken der Harzburger Führungslehre in seine weitere Arbeit einzubauen.

Seminar-Fazit: „Das Trainer-Training erlebte ich als sehr informativ, inhaltlich sehr dicht, dazu abwechslungsreich präsentiert und daher behaltens-intensiv!“

Claudia G. (45), Goslar, ist Justizfachangestellte, betreut die Fortbildung der Beamten des mittleren Dienstes im Oberlandesgerichts-Bezirk Braunschweig, ist Mitglied des Personalrats und des Prüfungsausschusses und besitzt die Ausbilder-eignung.

... hat sich bisher mit einigen Ausbilder-Kompetenzen (wie Methodik und Didaktik) ohne theoretisches Wissen und systemische Basis erfolgreich geschlagen, will sich mit dem Trainer-Training aber nun eine anerkannte Wissensgrundlage schaffen, um berufsübergreifende Kenntnisse zu erwerben und sich neue berufliche Perspektiven, auch für Nebentätigkeiten, zu eröffnen. Sie ist als Fernstudierende zur Personal-Referentin eingeschrieben.

Seminar-Fazit: „Die Themenpalette war für mich absolut Gewinn bringend. Im gemeinsamen Lernen mit anderen erschloss sich mir vieles leichter als im rein theoretischen, papierenen Studium.“

Axel G. (45), Quickborn, gelernter Bekleidungsfertiger, konnte sich als Verkäufer hinaufarbeiten – vom Verkaufshelfer im Warenhaus bis zum Vertriebsleiter eines Textilimports. Hat bisher nicht verantwortlich trainiert oder beraten, aber bereits vorbereitend als Assistenz-Trainer an Lebenshilfe- und Führungstrainings mitgewirkt.

... braucht das Führungswissen des Seminars für die Fundierung der jetzigen Führungsposition, das Trainer- und Berater-Knowhow, um sich neue Berufsaussichten aufzubauen; im bestehenden Job sucht er sich zunächst dafür Freiräume.

Seminar-Fazit: „...hat mir sehr geholfen, eigene Stärken bewusst zu machen und mir neue Methoden des Trainings und der Moderation anzueignen.“

Sandra K. (25), Grevesmühlen, Informatikkauffrau, Wirtschaftsassistentin mit Ausbildereignung, gegenwärtig als Studierende eines dualen BWL-Studiums eingeschrieben, verfasste ihre Diplomarbeit zum Thema „Ausbildung und Personalentwicklung“.

... will ihrem bisherigen Arbeitgeber zunächst als Ausbilder-Betreuerin und Karriereberaterin treu bleiben, sich im Training jedoch auf einige Kern-Anforderungen späterer Jobs in der Personalführung vorbereiten, vor allem in Rhetorik, Präsentationstechniken und Konfliktlösung.

Seminar-Fazit: „Ich fand gut, zwei Wochen kompakt in der Gruppe zu trainieren und zu lernen und durch viele unterschiedliche Trainer auch viele verschiedene Lehr-Methoden kennen zu lernen.“

Jannine M. (44), Kleinmachnow, studierte im Ausland Wirtschaftswissenschaften (zum Bachelor und Master) und bekleidet seit zehn Jahren leitende Positionen im Fachvertrieb. Trainiert Verkäufer und berät Technikkunden mit angelernten Skills in Kommunikation, Präsentation, Rhetorik und Biostruktur-Analyse und leitet firmeninterne Führungsseminare.

... möchte sich im Sinn von lebenslangem Lernen durch das AFW-Seminar zu mehr beruflicher Selbstständigkeit entwickeln und Unternehmen beraten und trainieren.

Seminar-Fazit: „Es hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich konnte viel verschütteten Stoff auffrischen, vor allem aber Trainer beobachten und neue Methoden und Techniken lernen.“

Bernd M. (48), Wolfenbüttel, Groß- und Außenhandelskaufmann mit Ausbil- dereignung, 30 Jahre im Vertrieb vieler Branchen tätig, zuletzt als kaufmännischer Leiter einer mittleren Exportfirma. Vor Eintritt in die Selbstständigkeit gezielte Fortbildung in Verkaufsverhandlung nach Harvard, Moderation, Mitarbeiterführung und zum Betriebswirt AFW.

... will in Arbeitsteilung mit seiner bereits beratenden Ehefrau Consulting und Training in Personalsachen und Organisation leisten und die Themenpalette mit interkulturellem Management und Existenzgründer-Beratung erweitern. Sein Ziel: Fachwissen mit mehr Methodenwissen zu ergänzen.

Seminar-Fazit: „Das war für meinen Bedarf maßgeschneidert und praxisnah. Die Klausur zwang zu konzentriertem Lernen; 16-tägiges Zusammensein förderte den Gemeinschaftsgeist.“

Dr. Alois P. (44), Würzburg, studierter, promovierter und habilitierter Bio- chemiker, Privatdozent an der Universität Würzburg, Management-Referent der AFW. Wirkt im Rahmen der Reform zu Bachelor- und Master-Abschlüssen als dozierender Karriere-Koordinator der Universität für allgemeine Schlüssel-Qua- lifikationen, zu denen auch die AFW-Führungslehre zählt.

... möchte auf der Uni-Schiene die Qualität der Lehre verbessern. Auf der privaten Schiene dient das Seminar als Instrument, seine Trainer-Kompetenz und damit Marktwert und Verhandlungsposition gegenüber Auftraggebern zu optimieren.

Seminar-Fazit: „Ich erlebte Trainer und Übungen als realitätsnah und praxisrele- vant, die Teilnehmer als kooperativ, aber auch – wegen heterogener Vorbildung – als unterschiedlich schnell.“

Jördis W. (28), Wolfsburg, diplomierte Fachübersetzerin für Englisch und Französisch in Wirtschaft und Verfahrenstechnik, nacheinander mehrsprachige Gäste-Betreuerin, Servicetrainerin und Prozessteam-Begleiterin bei der Autostadt in Wolfsburg, seit 2007 Studierende der AFW zur Personal-Referentin.

... gibt regelmäßig im Auftrag der Personalabteilung Seminare etwa in Business-Etikette, Small-talk, Telefon-Verhalten und Kinesik. Ihr Wunsch ist, durch Wissens-Vertiefung die Basis für eine selbstständige Tätigkeit als Trainerin zu legen, dies durch einen „Berater-Schein“ zu ergänzen, ein Service-Netzwerk zu knüpfen und damit aus der absehbaren Elternzeit heraus zu beginnen.

Seminar-Fazit: „... hat mir sehr gut gefallen, wie sich mit dem Blickwinkel die Trainingsmethode ändern kann. Auch Führungs-Inhalte waren für mich bereichernd und sind ein Wissensspeicher für später.“

Marie-Therese W. (50), Düsseldorf, Diplom-Pädagogin, langjährige Leiterin einer Jugendeinrichtung, Geschäftsführerin eines Sozialdienstes konfessionell gebundener Frauen, zusätzlich bereits seit langem freiberuflich als Supervisorin, Trainerin und Organisationsberaterin tätig. Absolvierte Organisations-Entwicklung im Managementzentrum St. Gallen (MZSG) und ein Fernstudium in Projektmanagement bei der AFW.

... sucht neue Impulse für ihre ausgedehnte Trainer- und Beratertätigkeit. Kooperative Führung mit „Delegation von Verantwortung“ gehört bereits in ihr Repertoire. Noch offen ist, wie sie das neu hinzu gewonnene Führungswissen verwenden wird. Auf eine erweiterte oder ausschließliche freiberufliche Tätigkeit bereitet sie sich vor.

Seminar-Fazit: „Viel Stoff, hilfreich, um eine neue Identität als Trainer zu gewinnen, wenn man sich nicht nur gelegentlich, sondern ständig trainierend und beratend bewähren muss.“

Alleinstellung auf dem Bildungsmarkt



AFW-Leitbild: Symbol für Pioniergeist und Kontinuität

Im Vergleich zu anderen Bildungsansätzen für Trainer und Berater auf dem deutschen Bildungsmarkt kann die AFW Wirtschaftsakademie mit ihrer vorliegenden Ausbildung in der Kombination folgender zwölf Vorteile eine absolute Alleinstellung beanspruchen:

- ◆ Praxisnahe Vernetzung von Trainer- und Berater-Knowhow
- ◊ Kombination von Trainings-Methoden mit Trainings-Inhalten (hier: Unternehmens- und Führungskräfte-Entwicklung)
- ◆ Verknüpfung von Selbststudium und Präsenztraining
- ◊ Umfangreiche individuelle Vorbereitung der Teilnehmer anhand von Lehrbriefen
- ◆ Intensive interaktive Mitwirkung der Teilnehmer (im Sinn von „Learning by doing“)
- ◊ Ausgewogene Zusammensetzung weiblicher und männlicher Trainees (Abbildung der realen Berufspraxis)
- ◆ Vermittlung von Spezialitäten (Berater-Knowhow, Outdoor-Skills)
- ◊ Einbeziehung des ganzen Menschen (Karriere-Beratung)
- ◆ Verbindung von fachlichem und persönlichem Nutzen (Karriere-Beratung, Einsatz als Ko-Trainer)
- ◊ Außergewöhnlich großes zahlenmäßiges Aufgebot von Lehrpersonen (auf 12 Teilnehmer 13 Dozenten, Trainer und Moderatoren, vier Gäste)
- ◆ Grundstock für weiterführende Trainings (zum Beispiel Grundausbildung auf dem Weg zum Structogram-Trainer)
- ◊ Distanz, Ruhe und Konzentration in der Ausbildungs-Klausur (bei der Seminar-Premiere im Haus Hessenkopf, Goslar)

Ankündigung für 2009

Nach ausführlichen Feedback-Gesprächen mit den Teilnehmern der Trainer- und Berater-Ausbildung 2008 und einer akademie-internen Manöverkritik wird die Seminarklausur mit wechselnden Lehrpersonen und weiter optimierten Abläufen auch im nächsten Jahr wieder als Sommerseminar stattfinden:

Trainer/in und Berater/in in Unternehmens- und Führungskräfte-Entwicklung

Anmeldung:	ab sofort, möglichst bis 31. Januar 2009
Selbstlernphase:	ab sofort möglich bis Ende Juli 2009
Zugangsprüfung:	am 25. Juli 2009
Trainings-Klausur:	vom 26. Juli bis 8. August 2009
Abschlussprüfung:	am 9. August 2009

Klausurstätte: Haus Hessenkopf, auf dem Steinberg
Hessenkopf 5, 38644 Goslar
Tel. 053 21 200-67 / 200-68

**Teilnehmer-
Beratung:** AFW Wirtschaftsakademie Bad Harzburg
Diplom-Ökonom Axel Schaper, Geschäftsführer
Tel. 053 22 90 20-34, Fax 053 22 90 20-40
schaper@afwbadharzburg.de

Betriebswirtin Frauke Zamoschny
Tel. 053 22 90 20-33, Fax 053 22 90 20-40
frauke.zamoschny@afwbadharzburg.de



Das AFW-Bildungsangebot 2009 mit dem vollständigen *Curriculum der Ausbildung* (Seiten 47–53) plus Anmeldeformular können Sie bei der AFW in Bad Harzburg als Broschüre anfordern.

Internet: www.afwbadharzburg.de oder Telefon: 0 53 22 90 20-0

AFW

AFW Wirtschaftsakademie Bad Harzburg GmbH

An den Weiden 15 – D 38667 Bad Harzburg

Tel 0 53 22 90 20-0 – Fax 0 53 22 90 20-40

bildung@afwbadharzburg.de – www.afwbadharzburg.de